

## Unterlage zur Sitzung im öffentlichen Teil

Gremium	am	TOP
Jugendhilfeausschuss	01.09.2009	

Anlass:

- Mitteilung der Verwaltung
- Beantwortung von Anfragen aus früheren Sitzungen
- Beantwortung einer Anfrage nach § 4 der Geschäftsordnung
- Stellungnahme zu einem Antrag nach § 3 der Geschäftsordnung

### Integration von Menschen mit Behinderungen in das Berufsleben

Die CDU-Fraktion bat am 22.07.2009 um Informationen zum Modellprojekt „Menschen mit Behinderung als Hausmeistergehilfe in Kölner Schulen“.

Hierzu teilt die Verwaltung mit:

#### Frage 1:

Welche Rahmenbedingungen waren maßgebend für die Entscheidung, die GWK-Beschäftigten an Kölner Schulen einzusetzen?

#### Antwort:

Auf Anregung des Ministeriums für Schule und Weiterbildung Nordrhein-Westfalen konzipierte die Schulverwaltung gemeinsam mit dem Landschaftsverband Rheinland und den Gemeinnützigen Werkstätten den Einsatz von jungen behinderten Menschen in Kölner Schulen. Sie sollen durch die Tätigkeit als Hausmeistergehilfe oder Schulassistent einen Einblick in die normale Berufswelt erhalten. Der Wunsch der Landesregierung entsprach dem Konzept der Stadt Köln, möglichst vielen behinderten jungen Menschen die Teilnahme am normalen Leben zu ermöglichen. Ein Beispiel dafür ist der Ausbau des integrativen Unterrichts in den Schulen.

Die Teilnehmer der Maßnahme erhalten die Möglichkeit, in ausgesuchten Schulen mit zu arbeiten. Dazu wurden alle Schulhausmeister der Kölner Schulen nach ihrer Bereitschaft befragt, die Anleitung der Behinderten zu übernehmen und in einer Veranstaltung auf die Risiken und möglichen Probleme vorbereitet.

Die Umsetzung des Projektes war möglich, weil sich der Landschaftsverband mit einer Fördersumme in Höhe von 50 000 € jährlich beteiligte. Dieser Betrag entspricht den Einnahmen, die auf den Arbeitsplätzen in den Werkstätten erwirtschaftet würden.

**Frage 2:**

Welche Vorbereitungen sind vor Antritt der jeweiligen Stelle erfolgt, um eine Heranführung der behinderten Menschen an die Aufgabenstellung zu gewährleisten?

**Antwort:**

Um den erfolgreichen Start zu gewährleisten, haben die Gemeinnützigen Werkstätten eine Auswahl unter den Beschäftigten getroffen. Die in Frage kommenden jungen Menschen wurden in Kursen auf ihre Tätigkeit vorbereitet.

Wichtig ist auch die Begleitung des behinderten Menschen am Arbeitsplatz, um die Prozesse zwischen allen Beteiligten, insbesondere den Vorgesetzten und Schülern, zu begleiten, zu optimieren und evtl. Missverständnisse und Unsicherheiten im Umgang miteinander anzusprechen und Lösungen zu erarbeiten. Die Betreuer der GWK stehen auch während der dreijährigen Laufzeit des Projektes als Ansprechpartner und Vermittler zur Verfügung.

**Frage 3:**

Sind mit den Partnern des Modellprojektes alternative Einsatzmöglichkeiten bei der Stadt Köln für behinderte Menschen besprochen worden? wenn ja, welche?

**Antwort:**

Die Betreuer der GWK sehen ein großes Spektrum von alternativen Einsatzmöglichkeiten. Geeignet sind einfache, von Routine geprägte Tätigkeiten. Angedacht wird die Unterstützung in Seniorenheimen z.B. durch zusätzliche Reinigungsarbeiten oder im Wäschebereich

**Frage 4:**

Welche zusätzlichen Einsatzmöglichkeiten bestehen - im Sinne einer möglichen Ergänzung des Modellprojektes – aus Sicht der Verwaltung grundsätzlich für einen Einsatz behinderter Menschen bei der Stadt Köln.

**Antwort:**

Die positiven Erfahrungen des Modellprojektes haben zu einer Bedarfsnachfrage von weiteren Schulen geführt. Mehrere Schulleiter äußerten Interesse, ebenfalls behinderte Menschen in ihren Schulalltag zu integrieren.

Darüber hinaus wird derzeit geprüft, ob im Rahmen des Ganztags ein Einsatz als Hilfe bei der Übermittagsbetreuung möglich wäre. Im Josef-Dumont-Berufskolleg werden die Mitarbeiter der GWK in einer Lernmensa die Speisenzubereitung und -ausgabe unterstützen und damit das Angebot für die Schüler verbreitern.

**Frage 5:**

Besteht konkret die Möglichkeit, einen Einsatz in städtischen Kinderbetreuungseinrichtungen vorzusehen, um dort die Mahlzeitenausgabe zu unterstützen und die Erzieherinnen dahingehend zu entlasten?

**Antwort:**

In dem Bereich Tageseinrichtungen für Kinder wäre der Einsatz von Menschen mit Behinderung in den Bereichen

- Pflege des Außenspielbereichs
- Pflege der Spielmaterialien

möglich und sinnvoll. Entsprechende Schulungen und Begleitung durch die GWK werden vorausgesetzt.